



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

XX. Wie der heiligen Marien Magdalenen jhr Glaub geholffen habe.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



pan. 14. Also demnach der Propheet Daniel den Berug der Predicanten des Abgotts Well entdeckt vnd offenbar gemacht hatt / haben sie einen grossen Pöndt auff ihn geworffen / vnd haben bey dem König zu wegen brachte / daß der Propheet Daniel in die Löwen gruben geworffen ist.

1ed. 5. Gleichfalls / demnach der Achior der Moabiter Hauptman dem Holoferne die Wahrheit sagte / von der Gewalt des Gottes Israel vnd daß Gott die Kinder Israel leichtlich erlösen könnte / wann sie Zusucht zu ihm suchen / da ist der Holofernes sehr zornig darüber worden / vnd hatt den Achior gen Bethuliaam gebunden geschickt / auff daß / wann die Stadt Bethulia / welche damals schon belägeret war / gewonnen wüßte / er mit den andern Inwohnern zu Bethulia vmbföme / demnach der heilige Zauffer Johannes dem Herodi die Wahrheit sagte / ließ ihn Herodes einschneiden.

1an. 1. Unser Herr Christus sagte den Juden die Wahrheit / datumb wolten sie ihn steinigen / verfolgten ihn auff's eufferste / vnd kreuzigten vnd tödten ihn : Die Wahrheit hatt den heiligen Aposteln Paulum bey seinen Galatern / welche ihn sonst lieb vnd werth hatten / verhasst gemacht. Darumb

Gal. 4. 17 schreibe er also zu ihnen : Ich bin ewer Zeig / daß wann es mütlich were gewesen / hette ich ewer Augen außgerissen / vnd mir geben. Bin ich dann nun ewer Feind worden / daß ich euch die Wahrheit sage : Von diesen sagt der Propheet Esaias : Sie sagen zu den Sehern / ihr sollt nichts sehen / vnd zu den Weissägern / ihr sollt nicht weissagen das rechte ist / sagt vns etwas wohlgefalligs / vnd weissage vns Irthumb / vnd falsche Ding.

Dahero kompt auch daß die Prediger / welche die Wahrheit ründt herauf ohne einige Heuchelei predigen / vnd die Sünd vnd Laster an dem Volk straffen / gar schlechte Gunsten bey den Menschen haben. Die Wahrheit ist gleich wie das Honig / welches an ihm selbst süß ist / doch wann mans auf eine Wunde legt / so beist es / also auch / wann die Wahrheit die Wunden der Sünden berührt / so beist sie / vnd thut wehe. Vnd gleich wie das Licht an ihm selbst den Augen lieblich vnd anmütig

ig ist / doch nichts desto weniger thut es gar wehe an den Augen / wann die Augen krank seyndt. Dis hatt der Propheet Jeremias im Werk erfahren / darumb spricht er : O mein Mutter / wehe mir / daß du mich zu einem hadrigen / zandtschen Man im ganzen Land geboren hast / Nun hab ich doch weder auff Wucher geliehen noch genommen / noch fluchen sie mir alle. Vnd unser Herr Christus spricht selbst : Ein j gleicher der da ist / so erweilt / der cassir das Lichte. Also hassen gemeinlich die Sünder das Licht der Wahrheit / dann gleich wie die Dieb des Nachts / wann sie schliefen / das Lichte nicht dulden noch leyden können / also mögen auch die Sünder das Licht der Wahrheit nicht dulden noch leyden. Demnach Americus der Patriarch zu Antiochien den Fürsten daselbst Damodius genant / wegen seiner Blutschand / darzu er sich sampt der Fürstin Constantia begaben / straffere / hatt der Fürst den Americum mit blosem Haupt auff einen hohen Thurn gebunden / hatt das ganz Haupt mit Honig schmirren lassen / daselbst hatt er mit heißen Sommer stehen / vnd sich von den Fliegen / Wespen / vnd andern Ingezeffer plagen lassen / biß daß er entlich gestorben ist.

Ein Hoffdiener / an des Königs in Persien des Cambysis Hoff / mit Namen Prexaspes hat einmal dem König ins Gesicht zugeworfen / seine Vnreinhaiten redeten ihm ebel nach / wegen der Trunckheit / da ist der König vber den Prexaspem gar zornig worden / vnd hatt des Prexaspis Sohn bringen / vnd ihn an einen Psal binden lassen / sich zu vor ganz vnd gar trincken getruncken / vnd hatt darnach ein Armbreust genommen / vnd hat dem Knaben bald auff den ersten Schuß ins Herz geschossen / vnd nachmals zu dem Prexaspes gesagt : Gehe hin / vnd sage den Persianern widerumb / daß der crunckne König seine Sach wohl verrichtet habe / vnd habe auff einen Schuß mitren durch das Herz deines Sohns geschossen. In Summa / haß vnd Verfolgung sendt in dieser Welt Belohnung für die Wahrheit. Amen.

1ed. 15. 10

1os. 3. 28

1ulgof. 1. 2. 5.

1herodorus 1. 7. historik

1os. 3. 28

1os. 3. 28

An der H. Marien Magdalenen Tag / Die 20. Sermon:

Wie der heiligen Marien Magdalenen ihr Glaub geholffen habe.

Über die Wort.

Er aber sprach zu dem Weib / dein Glaub hatt dir geholffen / gehe hin im Frieden. Luc 7. cap. vers. 50.

Er heilige Euangelist Lucas war ein Malter / vnd heit auch in dem heutigen Euangelio der Malter Brauch: er mahlt vns erstlich das Bild Magdalena mit einem schwarzen Kohlen / da er sie eine Sünderin nennet / demnach schreibt er sie herrlich herfür mit schönen Gaben ihrer inbrünstigen Lieb gegen Christum mit herrlicher Dew vnd andern Tugenten. Dessem herrlichen vnd trefflichen Malter / wil ich hier mit folgen / vnd wil den Glauben der heiligen Marien Magdalenen herfür streichen / vnd wil ewer Lieb ercleren / wie der heiligen Marien Magdalenen ihr Glaub geholffen habe / GdE wolle darzu sein Enad verleshen / Amen.

Die Calumnisten vnd die Lutheraner wollen auß diesen Worten / demnach der Herr Christus zu der Magdalenen gesagt hatt : Dein Glaub hatt dir geholffen / gehe hin im Frieden / erweisen / daß der Mensch allein durch den Glauben gerecht gemacht werde / vnd eben dieses wollen sie mit mehren Sprüchen heiliger görtlicher Schrift erweisen / als da wir von dem Sichtbrüchtigen also lesen. Vnd Jesus sahe an jren Glauben vnd sprach zu dem Sichtbrüchtigen / sey getrost / Sohn / deine Sünd werden dir vergebē : vnd demnach der Herr Christus zu dem Weib / welches zwölf Jahr den Blutgang gehabt gesagt : Sey getrost / Tochter / dein Glaub hatt dir geholffen : Item. Demnach vns der Herr Christus zu dem Jairo gesage hatt:

1uc 7. 50

1Matt. 9. 2

1Vers. 22. 1. Marci. 5. 28







Her Christus in denselben angesogenen Sprü-  
 chen von dem gerechtmachen Glauben meldet/  
 da er doch andern mehr öftern von dem frem-  
 den Glauben redet. Dem Sichbrüchtigen hat nit  
 sein eygen Glaub geholffen / sondern ein fremder  
 Glaub: vñnd der Glaub deren/welche den Siche-  
 brüchtigen zu dem Herrn Christo brachten/vñnd  
 das Tach auffdeckten / vñnd den Sichbrüchtigen  
 für den HERRN Christum hinab stießen. Dem  
 Knecht des Hauptmans hat nit sein eygen Glaub  
 geholffen / sondern der Glaub des Hauptmans/  
 welcher für seinen Knecht bate. Dem verstorbenen  
 Däuerlein des Obersten/hat nit ihr eygen Glaub  
 geholffen / sondern der Glaub des Vatters / wel-  
 cher für sie bate. Der/welcher mit einem sprachlo-  
 sen Geist besessen war/ist nicht durch seinen eygnen  
 Glauben / sondern durch den Glauben seines  
 Vatters von dem bösen Geist erledigt worden.  
 Dann der Herr Christus sprach zu dem Vatter:  
**Wen du köntest glauben / alle Ding seyndt  
 möglich dem/der da glaubet. Vñnd alsbald  
 schreye des Kinds Vatter mit Thränen vñnd  
 sprach: Ich glaub lieber Herr / hüff meinem  
 Vnglauben. Nun lehre aber das die Luthersche  
 vñnd Caluinische Predicanten / das die erwachse-  
 nen vñnd mundbare Leuth durch den fremdbden  
 Glauben nit gerechtfertigt werden: aber von den  
 kleinen vñnmündigen Kindlein haben sie gedicht/  
 das dieselbigen durch den fremdbden Glauben ge-  
 recht vñnd selig werden.**  
 Das soll mann auch hierbey wissen / das die  
 Lutheraner vñnd die Caluinisten in dem weit irren  
 vñnd fehlen / das sie die jzt angesogene Sprüch/  
 welche von der Gesundmachung des Leibs mel-  
 den/von der Gesundmachung der Seelen zu gleich  
 verstehen wollen. Dann der Herr Christus hat  
 denjenigen/welchen er an dem Leib geholffen/nicht  
 auch zu gleich an der Seel geholffen. Dem Mal-  
 cho des Hohenpriesters Knecht / welchem der H.  
 Apostel Petrus das Ohr abgehawen/hat er wohl  
 das Ohr angesetzt vñnd geheilet: er hat ihm aber de-  
 renwegen an der Seel nicht geholffen.  
 In dem heutigen Evangelio redet der HERR  
 CHRISTUS von der Gesundwerdung der  
 Seelen/ in dem er zu Marien Magdalenen gesagt  
 hat: **Dein Glaub hat dir geholffen / gehe hin  
 im Frieden.** Dann die Maria Magdalena ist  
 nicht zu dem HERRN Christo kommen / damit  
 sie am Leib / sondern damit sie an der Seelen heil  
 vñnd gesund würde. Doch können die Luther-  
 her vñnd die Caluinisten auß diesem Wort nicht  
 wieder vns erweisen / das der Mensch durch den  
 Glauben gerechtfertigt werde / gleich wie sie sa-  
 gen / das der Mensch gerechtfertigt werde.  
 Sie vermeynen / der Mensch werde gerechtfert-

tigt durch den Glauben ohne die Lieb / vñnd ohne  
 die Werck der Lieb: aber der Magdalenen ist also  
 durch einen solchen Glauben nicht geholffen wor-  
 den. Dann der HERR Christus sprach: **Ihr  
 werden vergeben viel Sünd / dann sie hatt  
 vie geliebt.**  
 Die Caluinisten vermeynen auch / durch einen  
 solchen Glauben werde der Mensch gerechtfertigt/  
 wann er nur glaube / das ihm seine Sünd verge-  
 ben seyen/vñnd das er gerecht sey: Aber einig sol-  
 chen Glauben hat die Magdalena nicht gehabt/  
 sondern sie hatt geglaubt / das der HERR Chri-  
 stus ihr die Sünd vergeben könne. Welches dar-  
 bey zu merken ist/weil er den Glauben der Marien  
 Magdalenen entgegen/vñnd wieder den Glauben  
 des Pharisäers sehet / welcher vermeynet / der  
 HERR Christus könnte die Sünd nicht vergeben.  
 Zu dem war auch die Magdalena nicht gerech-  
 fertigt / ehe sie zu dem Herrn Christo kam/vñnd  
 ihm seine Füß salbete/mir Thränen nekete/vñnd  
 mit Haaren ihres Hauptstrücknete: derhalben  
 hat sie auch nicht geglaubt / das ihr die Sünd ver-  
 geben seyen: Vñnd wann sie es gleich geglaubt hette/  
 so hette sie doch vnrecht geglaubt: wann sie aber  
 allein durch den Glauben were gerechtfertigt wor-  
 den / so were sie gerechtfertigt worden ehe sie zu dem  
 HERRN Christo kommen / vñnd seine Füß gesal-  
 bet hette. Nun ist sie aber damals nicht gerech-  
 fertigt gewesen / weil der HERR CHRISTUS  
 gesagt hat: **Ihr werden vergeben viel Sünd/  
 dann sie hatt viel geliebt.** Wann sie aber were  
 gerechtfertigt gewesen / so hette er gesagt: **Ihr  
 seyndt viel Sünd vergeben in praesenti tempore.**  
 Die Caluinisten vñnd die Lutheraner sprechen/  
 der sündige Mensch könne für gewis wissen / ob er  
 gerechtfertigt sey / aber heutiges Evangelium leh-  
 ret vns viel anders: Die Maria Magdalena wu-  
 ste nicht das sie gerechtfertigt were / bis so lang der  
 Herr Christus sprach: **Ihr werden vergeben  
 viel Sünd / dann sie hat viel geliebt.** Item:  
**Dein Glaub hatt dir geholffen / gehe hin im  
 Frieden.**  
 Hierbey sellet man zum Beschluß die Frag  
 für: warumb doch der Herr Christus zu der Mag-  
 dalena gesagt hat: **Dein Glaub hat dir geholff-  
 fen.** In welchen Worten er der Magdalene Heyl  
 allein dem Glauben zu schreibt / da sie doch andere  
 mehr Werck darbey gethan hatt? Antwort:  
 Weil ihr Glaub der Anfang ist ihres Heyls: dann  
 ihr Glaub hatte sie bewegt / das sie zu Christo kom-  
 men war / ihm die Füß salbete / vñnd mir Thränen  
 nekete. Sie hette sonst den Herrn Chri-  
 stum nicht geliebet / ihm auch solche  
 Werck der Lieb nicht erwir-  
 ten/Amen.

Am